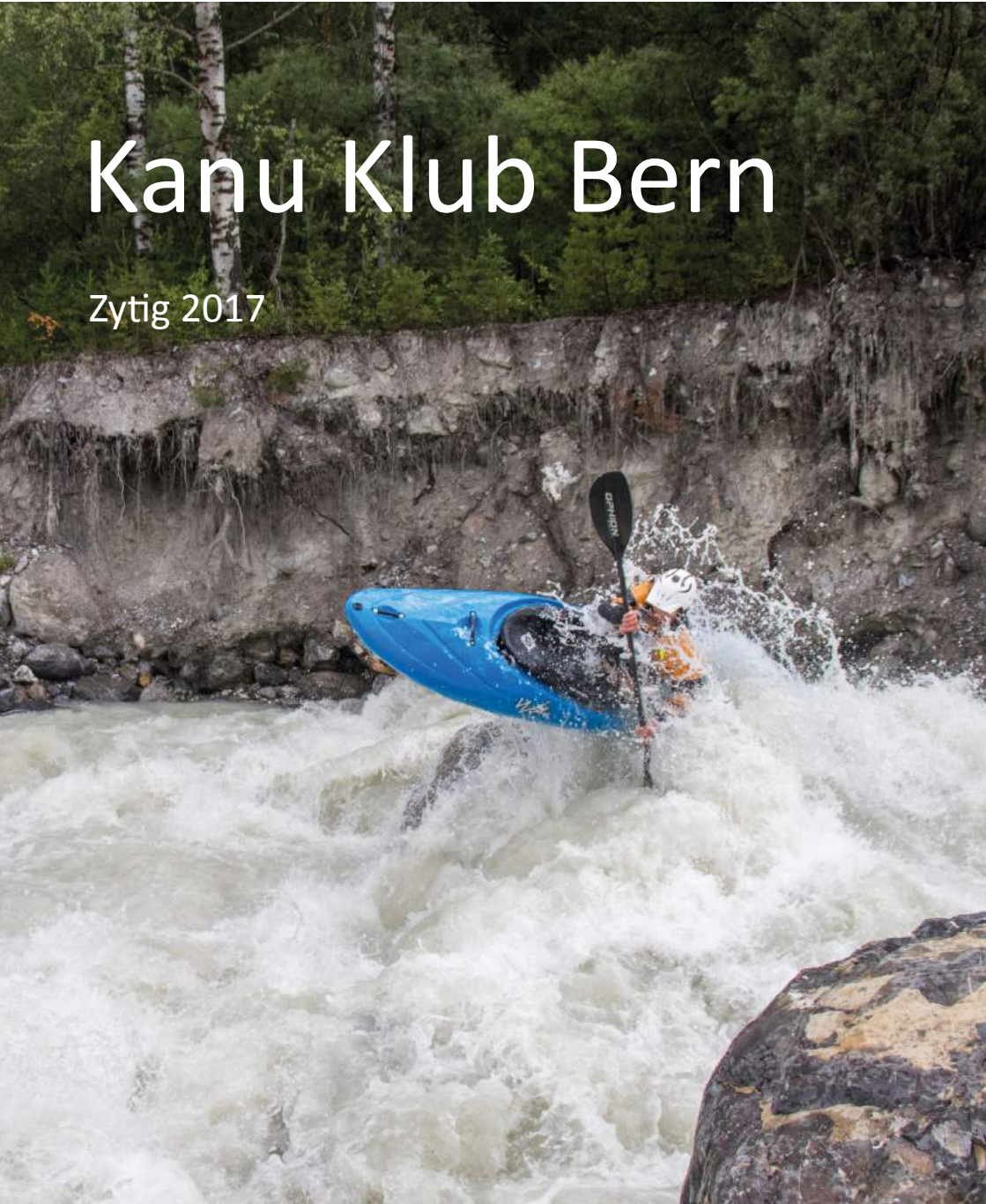


# Kanu Klub Bern

Zytig 2017





Steildach  
Flachdach  
Fassaden  
Isolationen  
Blitzschutz

3148 Lanzenhäusern Tel. 031/731 20 28

## Editorial



Liebe KKB-Ierin  
Lieber KKB-Ier

Nun ist wieder ein erfolgreiches Kanu-Jahr vergangen. Bei vielen schönen Trainings, Fahrten, Lagern und gemütlichem Beisammensein an Höcks und Klubevents wurde das Klubleben gelebt. Toni als neuer Fahrtenwart konnte mit Hilfe von Huck und dem Leiterteam wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm anbieten. Meine persönliche Kanusaison war durch die Geburt von Samuel auf einige wenige Touren und Trainings beschränkt.

Im Verein hat sich in den letzten Jahren viel geändert. So werden Training und Touren vermehrt spontan per WhatsApp abgemacht. Diesen Trend will der KKB auch für sich nutzen. Dafür haben wir eine WhatsApp Gruppe geschaffen und die Adressliste des Vereins für alle zugänglich gemacht. Weitere Details im Beitrag «Kommunikation im Verein».

An der SKV Delegiertenversammlung im März in Basel wurde ein für den Breitensport wichtiger Antrag angenommen. Er beinhaltete die Gründung einer FAKO Tourenwesen, sowie finanzielle und personelle Ressourcen aus dem Verband für die FAKO. Eine grosse Mehrheit der Delegierten hat für den Antrag gestimmt.

Weiter konnte durch die guten Resultate der Slalomfahrer an den Olympischen Sommerspielen die Bewertung der Sportart Kanuslalom durch Swiss Olympic aufrechterhalten werden. Dies gibt dem Verband und der FAKO Slalom ein gutes finanzielles Rückgrat.

Ich wünsche euch eine gute Wintersaison und einen guten Start in die Saison 2018!  
Marcel Jost, Präsident



**robag**  
Hausgeräte  
& Service AG

**031 838 55 22**  
3075 Rüfenacht [www.robag.ch](http://www.robag.ch)

**einfach mehr Service.**

- waschen
- trocknen
- spülen
- kühlen
- gefrieren
- kochen
- backen
- lüften





**MÜNGER BAU**

Maurer & Umbauarbeiten  
Renovationen / Sanierungen

Ferenbergstrasse 27

3066 Stettlen

Kurt Muenjer@bluwin.ch

Tel. 031 932 04 00

Natel 079 652 52 85

Fax 031 932 05 00

# RENÉ LINDER

Haldenstrasse 11  
3014 Bern

Telefon: 031 331 80 50  
Natel: 079 334 52 94  
Mitarbeiter: Edi Ammann  
Natel: 079 613 30 89



## MALERGESCHÄFT

wir bringen Frische in Ihre vier Wände  
für Qualitätsarbeiten bürgen wir seit

20 JAHREN



9 Kommunikation

16 Wettkämpfe

21 Auffahrtstour Sesia

24 Touren im Engadin

## Inhalt

### 6 Vorstand

- 6 Individualbedürfnisse vs. Gemeinschaftsinteressen
- 9 Kommunikation im Verein
- 12 Protokoll GV

### 16 Wettkämpfe

- 16 Wettkampfbbericht
- 18 Kanuslalom Worblaufen

### 20 Tourenberichte

- 20 Meine erste Kajaktour
- 21 Auffahrtstour Sesia
- 24 Graubünden-Wochenende
- 30 Nebelfahrt
- 31 Trainingsweekends in Sault Brenaz

### 32 Einladung GV

### 34 Adressen

## Individualbedürfnisse vs. Gemeinschaftsinteressen

Wie sollen und können wir Individualbedürfnisse und Gemeinschaftsinteressen im Kanu Klub Bern unter einen Hut bringen und ganz generell: Ist das überhaupt möglich?



Sommercamp in den Hautes Alpes

Da sind auf der einen Seite z. Bsp. die Individualbedürfnisse – oder persönliche Wettkampf-Ziele – oder eigene Vorstellungen davon, wie etwas sein sollte – oder überhaupt alle anderen nicht der gleichen, das heisst meiner Meinung – oder vielleicht sogar bis hin, „die haben doch alle keine Ahnung“ und „ich würde das ganz anders machen“.

Da sind aber auf der anderen Seite auch die Gemeinschaftsinteressen; ja man müsste doch, man sollte doch, man braucht doch, man könnte doch - und überhaupt man zahlt ja Klubbeitrag. Und von diesem „man“ hat dann auch jeder oder jedes eine andere Vorstellung: Man erwartet und

das heisst, die Gemeinschaft erwartet. Die Einzelbedürfnisse werden bei dieser Variante zwar austariert und zu einem „man“ saldiert, aber in ein Gemeinschaftsbedürfnis verpackt. Und daraus wird dann irgendwo und irgendwie und irgendwann wieder „man“ gegen Individuum.

Kajaksport ist hauptsächlich ein Teamsport, ausgenommen die kleineren oder grossen Wettkämpfe an Play-spots oder Plausch- und Wettkampf-anlässen usw. Aber generell sind wir alle beim Kanu Klub Bern dem Teamgeist verpflichtet - wir gehen ja auch nicht allein auf's Wasser (mit einigen Ausnahmen).

**Was bedeutet dieser Teamgeist im Bereich Klub-Material?**

Nehmen wir ein Sommerbeispiel: Fritz Mitglied möchte gerne das Superboot „Rivercracker“ mit an die BEO-Woche nehmen und argumentiert, mit „seinem“ Lieblingsboot jeden Tag auf dem Wasser zu sein. Während der BEO-Woche gibt es aber auch noch den Flusskurs II und genau da wird an einem Tag dieser Woche das Superboot unbedingt benötigt. Zudem ist ja noch das offene Training, das „man“ während den Sommerferien ermöglichen will und auch da sollte das eine oder andere Superboot vorhanden sein. Wie ist all das auf einen Nenner zu bringen?

Ich bin der Meinung: Indem „man“ - respektive - indem jeder und jedes von uns seine Ansprüche ein wenig

hinunter schraubt und wenn hohe, individuelle Material-Vorstellungen bestehen, diese mit eigenem Material verwirklicht werden. Vorrang haben bei uns sicher immer die Jugendlichen, Trainings, Kurse, Klubanlässe etc. Wir können aber nicht für alle Eventualitäten und Bedürfnisse eine optimale Lösung anbieten. Mit Kooperation, Kommunikation und Mitverständnis anstelle von Vorstellungen und Vorwürfen lässt sich aber in unserem Kanu Klub Bern auch in Zukunft einiges umsetzen. Und ich hoffe sehr, dass wir gemeinsam und für die Gemeinschaft gute Lösungen anstreben, die alle weiterbringen. Das mag zwar jeweils nicht wie „der grosse Wurf“ aussehen und auf diese Art und Weise mögen die kleinen Schritte in der Gemeinschaft sicher zaghafter erscheinen



Nebelfahrt auf dem Wohlensee

als ein individueller Riesenkick oder ein Kleingruppen-Weitsprung, aber wir übernehmen mit dem Gemeinschaftssinn eine Vorbildfunktion und wir fördern dadurch bestimmt den Kanusport-Teamspirit. Let's go for it ;-)

### Was bedeutet dieser Teamgeist im Bereich Bootshäuser und Standorte?

Soll jedes Individuum Zugang zu den Bootshäusern haben, die Infrastruktur als Individuum benutzen können und sich auch beim Material bedienen können? Oder ist da eine gewisse Zurückhaltung zu üben? Und das Thema mit den Bootsplätzen am Hotspot? Gibt es überhaupt eine optimale Lösung oder nur Kompromisse?

Für den Bootshaushauswart würde es einen erheblichen Mehraufwand bedeuten, wenn jedes Mitglied Zugang zu allen Standorten hätte. Auch wären die Verantwortlichkeiten nicht mehr klar, wenn es um die Sicherheit oder defektes Material geht. Von der Sauberkeit ganz zu schweigen... Ein weiterer Aspekt ist die Fairness: Wer eigenes Material hat, soll nicht benachteiligt sein gegenüber denjenigen, die Klubmaterial benutzen. Deshalb ist es auch nur richtig, dass die Benützung von Klubmaterial ausserhalb der offiziellen Trainings und Touren etwas kostet.

Am Standort Wohlensee sind wir nicht alleine: 5 verschiedene Vereine sind in Miete oder Untermiete und haben zum Teil sehr teures und empfindliches Material eingelagert. Sie müssen die Gewissheit haben, dass dieses nur von den eigenen Leuten benützt wird und nicht wegen fremden Personen Schaden nimmt.

### Was bedeutet dieser Teamspirit im Bereich Fahrten?

Ein Wildwasser V Paddler wird man nicht über Nacht. Es ist ein intensives Training auf bekannten Flüssen und viele Klubfahrten im eigenen Komfortbereich notwendig. Bei geeigneten Wasserständen und Witterungsbedingungen sind Fahrten auf unbekanntem, ev. schwierigeren Flüssen ideal, um sich auf ein höheres Paddelniveau heranzutasten. Wünschenswert ist, wenn man sich bei der Anmeldung zu einer Klubfahrt einen „Götti“ sucht oder auf jeden Fall dem Fahrtenwart mitteilt, dass man noch nicht so erfahren ist. Die „alten Hasen“ sind gerne bereit, Einsteiger unter ihre Fittiche zu nehmen. Sie erinnern sich dabei an ihre eigenen Anfängerzeiten, wie sie damals unterstützt worden sind. Das Verhältnis zwischen Flusskundigen und Novizen muss ausgewogen sein, damit die Fahrt für alle ein Genuss ist.



## Kommunikation im Verein

**Vor noch nicht allzu langer Zeit wurde im KKB als offizieller Informationsaustausch jährlich ein gedrucktes Tourenprogramm und ein bis zwei Ausgaben der Klub-Zyting per Post an alle Mitglieder verschickt. Einzig der Kassier hatte die Adressen aller Mitglieder bei sich abgelegt. Mit dem Internet und der Digitalisierung eröffneten sich für den Verein viele neue Kommunikationswege: Wir haben eine Vereinswebsite, sind bei Facebook, Mail und WhatsApp.**

Heute hat fast jedes Mitglied ein Smartphone mit WhatsApp, ist damit zu jeder Tageszeit und überall auf der Welt erreichbar. Fast jedes Mitglied ist mit einigen Vereinskolleginnen und -kollegen mindestens in einem WhatsApp Chat in Kontakt. Persönliche Spontan-Trainings von KKB-Leitern an einem der Klubstandorte werden regelmässig über diesen Kanal angekündigt. Wer nicht selber über das passende Bootsmaterial verfügt, hat so auch ausserhalb der offiziellen Trainings die Möglichkeit, Klubmaterial zu mieten. Für uns vom Vorstand sind diese zum Teil sehr neuen Kom-

munikationsmöglichkeiten nicht unbedingt nur eine Bereicherung fürs KKB Klubleben.

Es existieren mittlerweile unzählige WhatsApp-Chats unter befreundeten Klubmitgliedern. Kündigt ein KKB-Leiter sein Training in einem dieser Chats an, erreicht er lange nicht alle Mitglieder. Einzelne Mitglieder, die vielleicht gerne auch mittrainiert hätten, fühlen sich dann ausgeschlossen und es kann zu Missstimmungen im Klub kommen. Wir werden an den Song von Mani Matter «Mir hei e Verein, i ghöre dür-zue...» erinnert.

Uns vom Vorstand ist es sehr wichtig, dass alle Klubmitglieder die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Bisher haben der Kassier, Fahrtenwart und die Kursverantwortliche separate Adresslisten geführt und diese gelegentlich miteinander abgeglichen.

Ab Ende 2017 haben wir nun eine Datenbank, wo wir die Kontaktdaten aller Mitglieder aktuell halten werden. Trotzdem sind wir darauf angewiesen, dass die Mitglieder uns die Änderungen melden. Wir möchten an dieser Stelle auch nochmals alle unsere digitalen Kommunikationswege kurz beschreiben:

#### **Website: [www.kanubern.ch](http://www.kanubern.ch)**

Sie enthält viele generelle Informationen über den Verein, aber auch Ausschreibungen zu Kursen, Trainings, Touren und Lagern verfügbar. Webmaster der Seite ist Marcel Jost. Als Autoren haben Monika Jost und Markus Borer Zugriff zur Seite.

#### **Facebook-Gruppe Kanu Klub Bern**

Hier haben wir unsere Fotoalben von Klubanlässen und bewerben Einsteigerkurse für externe Personen. Autoren dieser Gruppe sind Marcel Jost, Monika Jost, Toni Oester und Markus Borer.

#### **WhatsApp Chats:**

##### **- KKB Touren- und Trainings-Chat**

Seit Mitte 2017 wird ein offizieller KKB-Mitgliederchat geführt. In diesem Chat können sich Mitglieder für kurzfristige Wildwasser-Fahrten und Trainings einfacher finden. Auch Ausschreibungen zu offiziellen Touren und Lager werden hier publiziert. Private Diskussionen sind nicht erwünscht. Administratoren sind Daniel Mayr, Dominic Ruetsch, Karin Schranz, Markus Borer, Monika Jost, Raphael Borer, Toni Oester und Marcel Jost. Bitte melde dich bei einem von ihnen, falls du noch nicht in der Gruppe bist.

##### **- KKB Leiterchat**

Es existiert unter dem KKB-Leiterteam ein Chat. Organisatorisches zu Klubtrainings und Kursen wird in diesem Chat kurzfristig abgesprochen. Ausfälle von Leitern wegen Krankheit oder unvorhergesehenen Terminkollisionen können so kommuniziert und ein Ersatz gefunden werden. Diese Gruppe wird von Monika Jost moderiert.



## Protokoll der GV vom 10.02.2017

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden im Namen des Vorstandes zur Generalversammlung über das Vereinsjahr 2016. Zum Gedenken an Micael Wüthrich, der im Sommer 2016 von seiner Krebserkrankung erlöst wurde, erheben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute. Die Versammlung ist mittels Klub-Zytig 1/2017 ordnungsgemäss einberufen worden und wird um 19.15 Uhr für eröffnet erklärt. Es haben sich 12 Personen abgemeldet. Die Anwesenden werden dazu aufgefordert, sich in die aufliegenden Präsenzlisten einzutragen. Gemäss Liste sind 38 Personen anwesend.

### 1. Wahl der Stimmenzähler

37 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend, das absolute Mehr beträgt somit 19 Mitglieder. Der Präsident schlägt vor, Hans Ulrich Jost als Stimmenzähler zu wählen. Hans Ulrich Jost wird per Applaus gewählt.

### 2. Protokoll der Generalversammlung 2016 (Vereinsjahr 2015)

Das Protokoll wurde in der Klub-Zytig 1/2016 abgedruckt, es wird darauf verzichtet, es zu verlesen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### 3. Jahresberichte

Die Vorstandsmitglieder verlesen ihre Jahresberichte. Der Präsident blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr als Präsident zurück und erwähnt als besonderen Höhepunkt die Eröffnung des Bootshauses am Wohlensee. Marcel Jost liest stellvertretend für Monika Jost den Jahresbericht über das Kurswesen vor. Hervorzuheben ist der Leiterevent in Versam, die Teilnehmenden konnten von einem Sicherheitskurs profitieren. Der Fahrtenwart macht einen Rückblick auf die letzten 20 Jahre, in denen er dieses Amt innehatte, und bedauert, dass Klubanlässe wie die Ardèche-Woche weniger Teilnehmer haben als früher und dass es weniger Anlässe neben dem Wasser gibt. Die Aktivitäten haben sich weg von Touren- und hin zu Wildwasserfahrten verschoben. Dies liegt sicherlich auch daran, dass sich das fahrerische Niveau massiv verbessert hat. Erfreulich ist auch, dass das Leiterteam grösser geworden ist und ein strukturiertes und systematisches Ausbildungsprogramm angeboten wird, dass mehr Teilnehmer die Einsteigerkurse besuchen und dass es auch wieder ein aktives

Wettkampfteam gibt. Der Fahrtenwart gibt sein Amt an Toni Oester ab und hat zusammen mit ihm und Dominik Ruetsch bereits das Programm 2017 erarbeitet. Der Wettkampfleiter macht seinen Rückblick über das vergangene Jahr und erwähnt nebst der erfreulichen Wettkampfstatistik insbesondere den Slalom Worblaufen, der dank vielen Helfern trotz widrigen Bedingungen erneut ein Erfolg war. Der Materialwart dankt für die Unterstützung und Anteilnahme, die er im vergangenen Jahr erfahren durfte. 2016 wurden Seekajaks angeschafft, leider ging aber ein neuer Jackson Fun verloren. Er appelliert an die Sorgfalt im Umgang mit Klubmaterial. Der Bootshauswart blickt insbesondere auf die Einrichtung und Eröffnung des Bootshauses am Wohlensee zurück und dankt Kurt Mürger für sein jahrelanges Engagement in dieser Sache. Der Jugendvertreter erwähnt die vielen Neumitglieder und blickt auf ein vielfältiges Programm zurück.

### 4. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) wurde zur Einsichtnahme auf den Tischen verteilt. Der Kassier führt durch die wichtigsten Punkte. Der Aufwand beträgt CHF 64'252.75, der Ertrag CHF 58'460.45. Somit resultiert ein Verlust von CHF 5'792.30, was insbesondere mit den Aufwendungen für das Bootshaus am Wohlensee zurückzuführen ist. Die Rechnung schliesst trotz zusätzlichen, nicht budgetierten Abschreibungen besser ab als budgetiert. Der Revisor Marc Gfeller verliest den von Jan Grosjean und Fardo Witsenburg mitunterzeichneten Revisorenbericht. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt dem Kassier Markus Borer und dem Revisoren team für die geleistete Arbeit.

### 5. Mutationen

2016 waren 20 Austritte zu verzeichnen, es konnten aber auch 12 Neumitglieder begrüsst werden.

Neu eingetreten sind: Andreas Schneider, Luca Panziera, Anna Krismer, Marc Buchser, Artur Radziszewski, Martin Briner, Hans Rohrbach, Thomas Kupper, Lara Engels, Till Heinemann, Luise Keller, Werner Dreier. Die anwesenden Neumitglieder werden per Applaus willkommen geheissen.

## 6. Déchargeerteilung an den Vorstand

---

Dem Vorstand wird per Applaus die Décharge erteilt.

## 7. Wahlen

---

Es sind keine Neuwahlen vorzunehmen, der bisherige Jugendvertreter Toni Oester übernimmt das Amt des zurückgetretenen Friedrich „Huck“ Witschi. Das Amt des Jugendvertreters bleibt vakant, bis sich ein/e Interessent/in meldet. Zur Wiederwahl als Vorstandsmitglied stellen sich zur Verfügung:

- Marcel Jost           Präsident
- Kurt Münger         Vizepräsident
- Markus Borer        Kassier
- Monika Jost         Kurswesen
- André Marx         Wettkampfwesen
- Daniel Mayr         Bootshauswart
- Reto Niederhauser   Sekretär
- Toni Oester         Fahrtenwart
- Martin Wüthrich    Materialwart
- Kurt Wasser         Vertreter Alt-Nautiker

Die Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt. Der Revisor Jan Grosjean wird wiedergewählt, der bisherige erste Suppleant Fardo Witsenburg wird als Revisor gewählt. Als neuer Suppleant stellt sich Peter Rapp zur Verfügung. Er wird einstimmig gewählt.

## 8. Statutenänderungen

---

Der Vorstand beantragt keine Statutenänderungen.

## 9. Budget

---

Der Kassier Markus Borer stellt das Budget vor. Für 2017 werden ein Aufwand von CHF 51'950 und ein Ertrag von CHF 53'850 budgetiert, es sollte also ein Gewinn von CHF 1'900 resultieren.

Das Budget wird durch die Generalversammlung ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

## 10. Festsetzung der Gebühren und Beiträge

---

Es werden keine Änderungen beantragt.

## 11. Ehrungen und Verdankungen

---

Folgende Mitglieder werden für ihre sportlichen Erfolge geehrt: Dimitri Marx, Adrian Wüthrich, Alena Marx, Svenja Matti, Livio Matti, Tobias Ryser, Joscha Kiener, Joel Plüss, Fabian Tausch.

Börni Hunziker verdankt die langjährigen Leistungen von Huck Witschi. Er geht auf die Anfänge im Bootsbaus ein, zeigt anhand von Fotos die verschiedenen Rollen von Huck als Vaterfigur, Koch, etc. und erzählt einige Episoden (Fahrzeuge, Feuer und Glut, türkische Grenze, Flusserfahrten...) aus der über 30 Jahren aktiven Klubmitgliedschaft. Als Geschenk wird Huck ein Gutschein für eine Pistenfahrzeug-Fahrt auf der Elsiggen und eine Baggerfahrt übergeben.

Die Anwesenden erheben sich zu einem langen Applaus.

## 12. Anträge

---

Es sind keine Anträge eingegangen.

## 13. Verschiedenes

---

Für den Slalom Worblaufen werden Helfer gesucht.

Die Anregung eines Sicherheitskurses für Mitglieder wird aufgenommen.

Angeregt wird eine andere Lösung für das Bootsabonnement am Wohlensee als nur ein reines Jahresabonnement. Der Präsident bittet, die konkreten diesbezüglichen Wünsche direkt zu melden.

Gewünscht wird, dass per Mail zu Touren eingeladen wird, damit alle Mitglieder Bescheid wissen, welche Touren wann stattfinden. Es wird informiert, dass ein neues Adressverwaltungssystem erarbeitet wird, welches zielgruppenbezogene Mailings erlauben wird. Zudem wird auf das Jahresprogramm verwiesen, das darüber Auskunft gibt, welche Touren stattfinden und bei wem man sich anmelden kann.

Informiert wird, dass die Ittigger Bevölkerung über einen Kredit betreffend Flusswelle Bern abstimmen wird.

*Bern, 12.02.2017, Protokollführer: Reto Niederhauser*





Svenja Matti wurde in Worblauen Schweizermeisterin

## Wettkampfbericht der Slalomfahrer

von André Marx

Auch dieses Jahr machten die KKB Slalomfahrer wieder auf sich aufmerksam. Mit Adrian Wüthrich, Tobias Ryser, den Geschwistern Matti und Marx und den C2 Fahrern Matti, Matti ist der KKB in der Schweizer Kanuszene gut vertreten. In den nationalen Rennen standen unsere Athleten immer wieder auf dem Podest und zeigten, dass mit ihnen zu rechnen war.

Tobias Ryser und Livio Matti mischten bei den Schülern ganz vorne mit, und Livio gewann sogar die Schweizermeisterschaften. Svenja Matti sammelte erste Erfahrungen an internationalen Wettkämpfen und wurde in Worblauen Schweizermeisterin. Adrian Wüth-

rich, der noch nicht lange Wettkämpfe bestreitet, ist ein ernstzunehmender Gegner geworden. Er hat den Slalom in Worblauen gewonnen und durch seine guten Leistungen auf sich aufmerksam gemacht. Weiter fuhr er im Team an der Junioren SM mit Alena und Svenja auf den 3. Platz.

Dimitri und Alena Marx konnten sich nach sehr gut verlaufenen Selektionsrennen nebst der WM und EM auch für die Weltcuprennen der Elite selektionieren. Die Saison verlief dann aber leider nicht ganz nach ihren Erwartungen. Alena wurde am Schluss der Saison aber Schweizermeisterin im C1. Mit den Brüdern Matti/Matti ist nach

wie vor zu rechnen, sie fuhren auch an den Schweizermeisterschaften auf den zweiten Platz.

Ein Höhepunkt dieses Jahres war einmal mehr der Wettkampf in Worblauen, der zugleich die SM für die Schüler und Jugend war. Die vielen HelferInnen des KKB ermöglichten es auch dieses Jahr, dass der Anlass zu einem vollen Erfolg wurde: die perfekt gehandhabte Zeitmessung, das legendäre Salatbüffet, die Tribünen und Zelte, die Safetys,

der eingehaltene Zeitplan und die Rangverkündigung mit den vielen Preise. Die Berner Müsli, die gerahmten Siegerfotos und die gesponserten Paddels von Siesta Oppi fanden besonders Anklang.

All das führte zu vielen positiven Rückmeldungen aus der ganzen Schweiz. Herzlichen Dank an alle!



Tobias Ryser im ersten Lauf am Kanuslalom Worblauen

# KKB TeilnehmerInnen am Kanuslalom Worblaufen



## Meine erste Kajak Tour mit dem KKB

von Fränzi Thomann

Am Sonntag 30. April 2017 machten sich 18 Kajakler und Kanadier auf in Richtung la Pila, dem Einstieg der Sari-netour. Das Wetter war herrlich warm und die Sonne schien. In drei Gruppen ging es am Mittag los. Ich fuhr mit Dänu Mayr im Jackson Duo, da es für mich erst die vierte Fahrt auf dem Fliessgewässer war. Es war für mich wieder eine schöne Fahrt mit vielen

Eindrücken und „Kehrwassern“. Wir entdeckten kleine Buchten und versteckte Ecken, bei einem Wasserstand von ca. 55m<sup>3</sup> (ab Kraftwerk). Leider war es nach 75 Minuten auch schon wieder vorbei und wir stiegen vor Fribourg aus. Die letzten Meter zu den Autos mussten wir gehen wegen dem Naturschutzgebiet. Froh war wer ein Kanuwagen hatte.



Fränzi Thomann mit Dänu Mayr im Jackson Duo

## Auffahrtstour Sesia



Toni Oester am Salto di Piode im Piemont

von Benedikt Grossmann

Sesia über Auffahrt. Dieser Klassiker war bislang gleichbedeutend mit: reichlich oder zumindest etwas Regen; als Konsequenz davon entweder zuwenig oder zuviel Wasser, Andre und seine (Alt-)Herrentruppe; als Konsequenz davon Fleischorgien auf dem Grill, epische Tennisduelle nach dem Paddeln und eine plötzlich auftauchende alles kommentierende Gummisusi auf dem Wasser, zumindest einer Einkehr in der Rosa-Pizzeria oder sonst einer Beiz; weil... siehe oben (Wetter) und vieles mehr etwa in diesem Stil.

Dieses Jahr war vor allem etwas anders: Vier Tage Sonnenschein vom Feinsten! Und, noch wichtiger: Ausser dem Mastallone konnten alle Bäche und Abschnitte befahren werden.

Eine ansehnliche KKB-Gruppe – etwa Büssli füllend – schickte sich also an, dem internationalen Stelldichein der Paddlerszene; (nicht wenige haben die Reise von Irland und England unter die Räder genommen!), und der Gruppe mit der Susi (vor allem dann beim Tennis) Paroli zu bieten. Eingepaddelt wurde auf der Sesia vom



Lorenzo Mayer auf der Gronda im Val Sesia

Camping bis Piode. Am nächsten Tag stand die Alpinstrecke auf dem Programm, die bei sattem Wasserstand doch einiges an Können und Kondition abverlangte. Bald stiessen noch eine deutsche vierer Gruppe zu uns, zwei davon waren Freunde von Toni, mit denen er plante im Sommer in Norwegen zu paddeln.

Leider konnte Huck auf dem Wasser nicht mittun, weil seine Hüfte sich wohl bei einer Eskimorolle verweigert hätte. Der Schreibende liess sich dann vom Tourenleiter dazu überreden, sich auf der Egua (ebenfalls bei fett Wasser) zu versuchen. Das ging reichlich schief. Immerhin war mir aus früheren Jahren, als Sharon und Co. dort mit und ohne Boot herum-

tollten, bekannt, dass der Einstiegsfall auch schwimmend rückwärts bewältigt werden kann. Deshalb blieb der Schrecken bei den Zuschauenden fast noch nachhaltiger haften, wofür ich mich hier nochmals für diese Kabriole entschuldigen möchte.

Beim Tourenleiter hingegen führte das Missgeschick zu der Einsicht, einen Gang zurückzuschalten und mit der ganzen Gruppe ein Boof-Training auf der Gronda zu absolvieren. Bei einer geeigneten Stufe wurde unter strenger Aufsicht der Coaches gebooft was die Knie zu heben und das Paddel abzudrücken vermochten. Danach folgte eine super geführte Tour auf der Gronda – für viele die Erstbefahrung und ein tolles Erlebnis. Dass auch bei

idealer Vorbereitung und 1A-Guiding bei solchen Schwierigkeitsgraden dem Körper alles abverlangt wird, musste Oli schmerzlich erfahren. Wie sich im Nachhinein beim Doktor herausstellte, überstrapazierte er seinen Rücken wohl bei einer Stufe.

Vielen Dank Toni und Huck für das sichere Führen auf Wasser und Strasse und der herrlichen Verpflegung! Hoffentlich auf eine weitere Sesia-Tour im nächsten Jahr, wenn es wieder heisst: Regen-Sonne-Gummisusi-.. usw.

Bene

Als Abschluss paddelten wir die Sermenza; mit dem anschliessenden Ballmuggia-Schwall ein richtiges Schmanckerl.



Gute Wasserstände an der Sesia erfreuten die Kajäkler

## Graubünden-Wochenende 2017

Eine Gruppe von KKB Paddlern traf sich vom 23. bis am 25 September um die herbstlichen Flüsse des Bündner Kantons zu befahren.

von Dominic Ruetsch

### Juhu, Paddelzeit!

Dienstagabend. Herbstsitzung der KKB Leiter. Huck erinnert noch einmal an das kommende Wochenende auf welchem die KKB Tour Graubünden angesagt ist: Treffpunkt 08.00 Uhr Bootshaus Worblaufen. Leider reicht es mir nicht. Karin und ich haben anschliessend vor, in Spittal an der Drau, Kärnten/ Österreich unsere Ferien zu verbringen. Ich habe deswegen vorgängig eine Paddler-Gruppe in der Nähe von Spittal ausfindig gemacht, welche mich mit auf die heimischen Bäche nehmen würde. Auch hat es eine tolle Slalomstrecke in Flattach auf der Möll. Also habe ich neben dem Waka noch ein Slalomboot aufgeladen. Etwas nach 09.00 Uhr starten wir in Bern. Mit dem Wohnwagen und dem Kajakmaterial auf dem Dach fährt es sich nicht so zügig. Auf der Autobahn Richtung Zürich kreuzen wir einige Autos mit Kajaks beladen. Juhu, Paddelzeit! Nach dem Abzweiger Chur überholt uns ein weisser Bus mit zwei Kajaks auf dem Dach und Berner Kontrollschild. Wer ist denn das? Wir sind gut unterwegs und

fahren nach Bad Ragaz ab der Autobahn Richtung Landquart in die imposante Klus, durch welche der Fluss Landquart fliesst. Bei der Durchfahrt von Schiers sehen wir einige Paddler am Ausbooten. Das sind doch die KKB-ler! Runter vom Gas und ab auf den Kiesplatz. Da steht Hucks Busli und der weisse Bus der uns überholte. Aha das sind Moni und Märsu. Sofort wurden einige Impressionen und Eindrücke ausgetauscht: Super Wasserstand. Sehr schöner Fluss! Kaltes Wasser, aber es schwamm niemand, sehr toll.

### Schneeluft am Flüelapass

Während die Gruppe die Boote auf den Anhänger festbinden, und ein Velo - fahren Karin und ich weiter Richtung Flüelapass. Unten durch geht irgendwie nicht: 2.30 cm breit und 3.50cm hoch. Höchstmasse überschritten. Also oben drüber. Die Farbenpracht der alpinen Flora macht das ewige Kurvenfahren zu einem Erlebnis. Auch wird uns dabei das raue Klima der schroffen Berge bewusst. Oben auf der Passhöhe angekommen



kann man den Schnee bereits riechen. Super! Das gibt Schmelzwasser für das nächste Frühjahr und die kommenden Flussfahrten!

### Traumhafter Campingplatz

Unten, am Ende des Flüelapasses, in Susch geht es dem Inn entlang, flussaufwärts, Richtung St. Moritz. Oje, viel Wasser fliesst da aber nicht wirklich... Naja, nicht schlimm. Habe ich doch dieses Jahr nicht so viel Wasserzeit gehabt. Während der Fahrt zum Camping Chapella, in einem Ort, dessen Namen ich kaum schreiben, geschweige aussprechen kann: Cinuoschel, erfreuen wir uns an der Bündner Landschaft, den typischen Häusern und dem „Weissrücken-Fleckvieh“. Oder wie diese prägnant gefärbten Kühe auch immer heissen. Vorbei am Restaurant Veduta, den letzten steilen Hang hoch, der Suba-

ru rührt noch einmal kräftig und die Kupplung macht sich auch per Geruchsemission bemerkbar, Blinker links raus, unter der Rhätischen Bahn durch und auf dem langersehnten Campingplatz angelangt. Ein traumhafter Campingplatz mitten im Wald. Legal! Und da stehen auch schon die ganzen Berner Autos: Dänus neuer VW Bus, Monis und Märsus neuer Opel Bus, Hucks Busli, das rote Auto von Ben und der neue rote Kombi von Räphu. Auch wir fahren mit dem Wohnwagen und dem neuen Subaru auf den Stellplatz. Ich stelle fest, die Berner haben ihre Fahrzeug Flotte aufgerüstet.

### Wasser, Wild und Kaffee

Nachdem alle irgendwie am Aufbau des Gruppenzeltes, ihres Schlafzeltes oder -buses sowie Wohnwagen beschäftigt waren, ging es Richtung

Nachtessen: Wildspezialitäten aus heimischer Bündner Jagd im Restaurant Veduta. Während wir uns in der warmen Gaststube kulinarisch verwöhnen liessen, hat sich auch das Wetter auf die fremden Paddler eingestellt und wollte sie mit tollen Wasserständen erfreuen: Es schüttete wie aus Kübeln! Dies bemerkten wir allerdings erst, als wir uns Richtung warme Schlafgelegenheit aufmachten. Am nächsten Morgen erwachten wir in einer trüben Umgebung mit Nebelschwaden und tropfenden Bündner Tannen. Wir trafen uns im Gruppenzelt, oben auf der sanften Anhöhe mitten im Wald. Nun hiess es geniessen: Warmer Café, wohlriechenden Speck, frisches Brot und die wenigen, scheuen Sonnenstrahlen.

#### **Giarsun-Schlucht: Preussenschleuder**

Anschliessend wurden die Boote geladen und alles war Abfahrtsbereit für die Fahrt auf dem Inn durch die Giarsun-Schlucht. Angekommen, bei der Einbootstelle, etwas vor Lavin, luden wir die Kajaks ab und Huck und Raphael machten sich mit den Autos auf Richtung Ausbootstelle in Ardez. Das Wetter besserte sich. Wir, die zurückgebliebenen, wartenden Paddler hatten trotzdem langsam kalt. Die

„bludä Füäss“ von Bene und die Köpfe wurden mit wärmenden Kleidungsstücken bedeckt. Endlich trafen die beiden „Shuttler“ wieder bei uns ein. Nun machten wir uns zur Befahrung des Inns bereit, schulterten die Boote und - es begann zu regnen. Doch spätestens jetzt war dies egal. Alle freuten sich auf die bevorstehende Fahrt! Der Inn führt ungefähr  $18\text{m}^3/\text{s}$  Wasser. Nicht viel, nicht zu viel und auch nicht zu wenig! Sachte begann es. Wir paddelten unter der Holzbrücke von Flavin durch und die Sonne schien, des Paddlers Herz frohlockte! Auf der Einpaddelstrecke genossen wir den Sonnenschein. Und langsam aber sicher ging es auch auf dem Wasser ans Geniessen. Einige Stromschnellen und grosse Steine luden zum Spielen ein und kurz darauf standen wir bereits an der „Preussenschleuder“. Nichts Wahnsinniges und doch imposant, dieser längliche Fels im Wasser, umspült von schäumendem weissen Geblubber und begleitet von einer beeindruckenden Geräuschkulisse. Dänu steht knapp 2 Meter von mir entfernt und ich verstehe ihn kaum. Gut mein Kajakhelm hat Ohrenklappen und ich bin nicht unbedingt ideal auf mein Hörvermö-



In der Giarsunschlucht auf dem Inn

gen auswirkt. Jaja, Zeichensprache im Kajaken, ein elementares Thema zur Verständigung auf schwierigeren Touren. Und auch nicht zu unterschätzen, eigentlich das A und O, die Linienwahl. Alles klar, noch einprägen und los - Nur sieht jetzt plötzlich, im Kajak sitzend, alles ein bisschen anders aus als ich mir eingehämmert habe. Wo ist dieser leicht überspülte Fels und die dahinterliegende hohe Welle? Die Strömung zieht mich rasch flussabwärts. Schon erscheint der Fels, das Prallpolster, links die dunkle Felswand und von rechts die Querströmung und - ein breites Lachen macht sich in meinem Gesicht breit. Geschafft! Coole Linie, coole Stelle! Warten bis alle durch sind, die Faust auf den Helm, das Zeichen für okay, die Antwort der anderen abwarten und weitergehts.

#### **Achtung Baum in der Strömung!**

Von jetzt an folgen tolle Schwallstrecken, Prallpolster und knackige Kehrwasser. Immer wieder halten wir an,

schauen was die Vorderen machen, fahren auf dieser Linie nach oder tauschen kurz die eigenen Idee aus: „Links auf das Prallposter, nach rechts runter und wieder nach rechts um den nächsten Felsen. Das letzte Mal hat das funktioniert.“ Etwa in der Mitte der Tour kommt die Info durch, dass es einen Baum quer in der Strömung hat. Diese Stelle am besten auf der linken Seite befahren. „Ok, denke ich, kurz schauen was Ben macht und dann möglichst risikolos durch.“ Links anfahren, auf das Prallpolster vor mir, das Ding kann ich nur nach rechts befahren, wo ist der Baum? Das Kajak ist nach rechts gerichtet, kein Baum sichtbar, jedoch bereits der nächste Fels mit Prallpolster davor, Boot aufkanten und ins Kehrwasser, wo Dänu wartet. Ein kurzer Blick in sein Gesicht sagt mir, geschafft aber nicht wirklich toll. Blick zurück: Ui, da liegt der Baum, mitten in der Strömung. Gut überspült, von oben nicht sichtbar, von unten ist er nicht zu übersehen.



Ich bin genau darüber gepaddelt. Tja, wie bereits erwähnt, von oben sieht alles ein bisschen anders aus, als wenn man auf dem Wasser ist. Alles gut gegangen, alle drüber, über den Baum. Weiter geht's.

#### **Gut gestützt ist besser als schlecht gerollt**

Das unfreundliche Wetter ist längst vergessen und das kalte Bergwasser unter dem Kajak hilft, dass es nicht zu heiss wird, vor lauter paddeln. Immer wieder laden die bizarren Felsformationen links und rechts vom Ufer zum Staunen ein. Die Vegetation auf den kargen Felsen, mit kaum Nährboden und wenig Möglichkeiten zum Verwurzeln - kleine Wunder ringsherum. Bewundernswerte Leistungen in einer erstaunlichen Lebenswelt, verborgen vor der Zivilisation. Ausser vor Paddlers Augen. Das Treppenhäus, eine Herausforderung mit drei Felsen in der Hauptströmung und

einer tollen Höhendifferenz. Bene sagt noch so: „Heute probiere ich es rechts herum.“ Er dreht die Kajakspitze gegen die Strömung, wendet den Kopf flussabwärts, steuert das Boot in die rechte Flusshälfte, paddelt auf das Prallpolster vor dem Felsen, Kajak aufkanten, Paddel in die Strömung und weg ist er. Hat er es geschafft? Unten keine Pflöcke der Signalpfeife. Ok, alles gut. Dann los! Auch rechts rum, sieht von oben spannender aus. Plötzlich geht alles ziemlich schnell. Strömung, Fels, Prallpolster, Fall nach unten, falsch gekantet, Wasser auf dem Kajak, ich kann das Kajak mit der Hüfte kaum halten, es droht mich zu drehen! Stützen, Stützen, Gegenkanten, Stützen! Kajak wieder im Griff. Felsen! Nein! Kehrwasser rechts! Puh, das war knapp! Gut gestützt ist besser als schlecht gerollt! Toll war's!

#### **Inn - Der schönste Schweizer Fluss**

Weiter flussabwärts wird etwas ruhiger. Huck sagt zu mir: „Für mich in der Schweiz, der schönste Fluss.“ Ja Huck muss es wissen, er der auf so vielen Bächen unterwegs war. Ich stimme ihm bei, wirklich ganz toller Fluss mit abwechslungsreichen Abschnitten, der einen oder anderen Herausforderung und vielen tollen Natureindrücken. Nach der letzten Walze geht es vor der Brücke rechts raus, an das ruhige, steile Ufer des Inns. Aussteigen, Beine kurz vertreten und dann auf zur letzten Herausforderung: Kajak nach oben hieven, nach oben auf die Strasse wo der Anhänger parkiert ist. Ja, er ist wirklich schön der Inn. Dies bestätigt auch der Anblick der unzähligen Kajaks, die

mich oben, angelehnt an die Felswand, erwarten. Knapp 20 deutsche Kajaker waren kurz vor uns ausgestiegen und sind bereits am Einladen, Aufladen, Festbinden.

#### **Bier und Lagerfeuer**

Nach einer kurzen Fahrt retour zum Camping, unterbrochen von einer Brennholzsammelaktion an altbekannter Stelle, nehmen wir ein kleines „Zvieri“ zu uns und tauschen die individuellen Eindrücke der Tour auf dem Inn aus. Bereits ein paar Minuten später brennt das Lagerfeuer und wärmt uns. Das wohlverdiente Bier schmeckt um einiges besser mit einem Hauch Rauch vom selbstgesammelten Holz.



## Nebelfahrt: Hinterkappelen bis Staumauer Mühleberg und retour

Dieses Jahr fuhren wir von unserem Bootslager am Wohlensee mit 9 See-kajaks, 2 Kanadier und einem 2er Faltboot bis zur Staumauer des Flusskraftwerks Mühleberg und zurück. Die Nebelfahrt wurde dieses Jahr ihrem Namen keinesfalls gerecht, wir hatten schönsten Sonnenschein und sehr warme Temperaturen. Un-

terwegs mussten wir einige Male die Köpfe einziehen, wenn ein Schwarm Schwäne ganz tief über unsere Köpfe flogen. Auf der Rückfahrt genossen wir bei der Wohleibrücke ein feines Mittagessen beim Brätliplatz.



## Trainingsweekends in Sault Brenaz

Gleich drei Trainingsweekends bot der KKB dieses Jahr in Sault Brenaz an. Der beliebte Wildwasserkanal in der Nähe von Lyon bietet sowohl für Anfänger wie Fortgeschrittene gute Trainingsmöglichkeiten: Kehrwasserfahren, Rol-

lentraining in der Strömung und Surfen auf zahlreichen schönen Wellen etc. Warme Wassertemperaturen, Sonnenschein und eine gute Küche sorgten für gute Stimmung bei den Teilnehmenden.



## Einladung

# Generalversammlung

## Vereinsjahr 2017

Wann: Freitag 23. Februar 2018, 19.00 Uhr

Wo: Klubhaus in der Lorraine

### Traktanden:

- |                                        |                           |
|----------------------------------------|---------------------------|
| 1. Wahl der Stimmzähler                | 8. Statutenänderung       |
| 2. Protokoll der letzten GV            | 9. Budget                 |
| 3. Jahresberichte                      | 10. Gebühren und Beiträge |
| 4. Jahresrechnung und Revisorenbericht | 11. Ehrungen              |
| 5. Mutationen                          | 12. Anträge               |
| 6. Déchargeerteilung an den Vorstand   | 13. Verschiedenes         |
| 7. Wahlen                              |                           |

Anschliessend an die GV gibt's gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank.

# KURT SENN AG

Austrasse 2 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Alternativenergie

[www.kurtsennag.ch](http://www.kurtsennag.ch)

wir bilden Lehrlinge aus

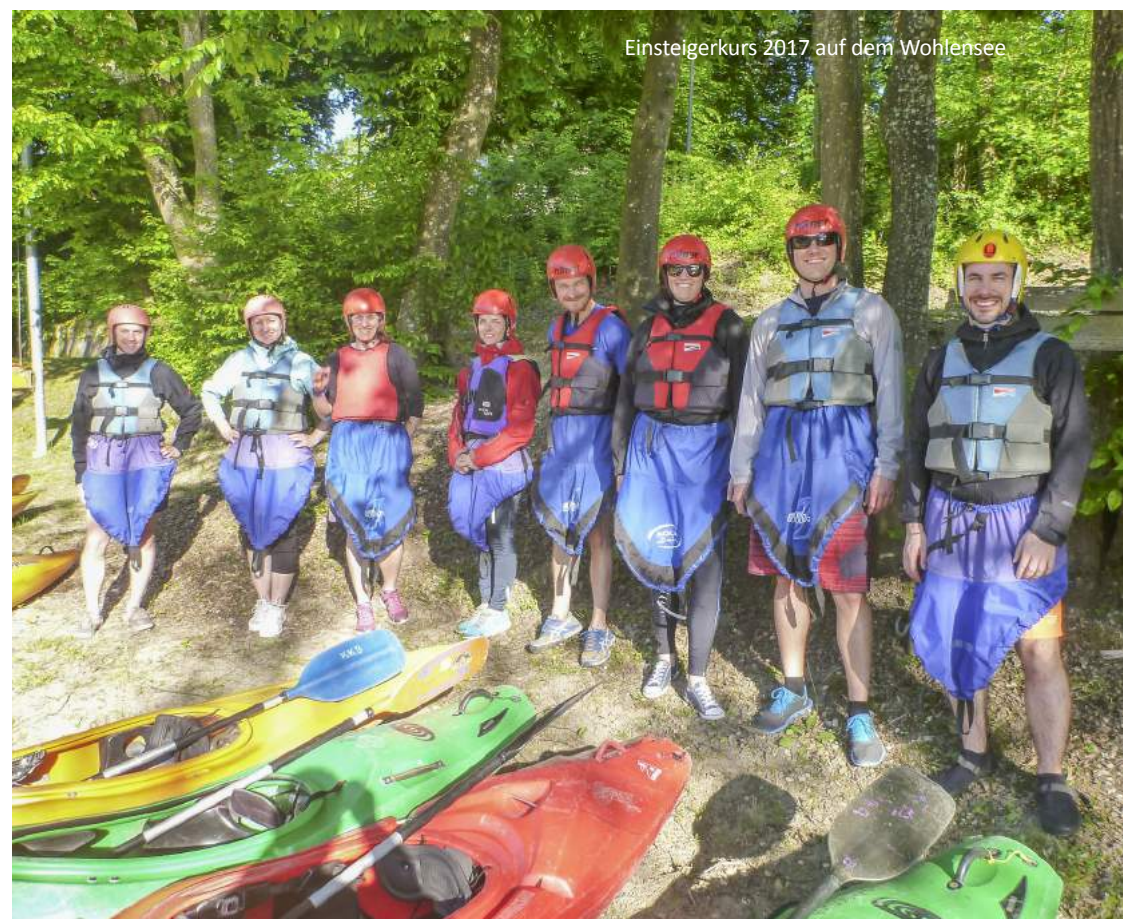
- |                          |                            |
|--------------------------|----------------------------|
| • Holz- und Ölfeuerungen | • Neu- und Umbauten        |
| • Wärmepumpen            | • Bad und Küchen           |
| • Solaranlagen           | • Boilerentkalkungen       |
| • Cheminée-Öfen          | • Wasserenthärtungsanlagen |



Mike Rumpf gibt Gas am Kanuslalom in Worblaufen

## Vorstand Kanu Klub Bern

Präsident	Marcel Jost Schürlimattweg 6 3114 Wichtrach	Mobile: 079 705 79 51 praesident@kanubern.ch
Vizepräsident	Kurt Münger Ferenbergstr. 27 3066 Stettlen	Mobile: 079 652 52 85 kurtmuenger@hispeed.ch
Bootshauswart	Daniel Mayr Fuchsweg 1 3097 Liebfeld	Mobile: 079 341 06 42 bootshauswart@kanubern.ch
Sekretär	Reto Niederhauser Obere Zollgasse 108 3006 Bern	Mobile 079 275 42 62 retotigger@hotmail.com
Kassier	Markus Borer Rohrmatt 18 3126 Kaufdorf	Mobile: 079 632 45 15 markus.borer@gmx.ch
Materialwart	Martin Wüthrich Kurholzweg 9 3184 Wünnewil	Mobile: 079 222 44 70 mwtonline@gmail.com
Fahrtenwart	Toni Oester Beitenwilstrasse 45 3075 Vielbringen	Mobile: 078 602 37 30 sponti@hotmail.ch
Kurswesen	Monika Jost-Münger Schürlimattweg 6 3114 Wichtrach	Mobile: 078 776 55 69 monika@jost.im
Wettkampfleiter	André Marx Klaraweg 15 3006 Bern	Mobile: 079 749 29 55 andre.marx@gmx.ch
Vertreter der Jungen	-	-



### Impressum:

Herausgeber: Kanu Klub Bern

Redaktion: Bene Grossmann, Marcel Jost, Monika Jost, André Marx, Dänu Mayr, Reto Niederhauser, Dominic Ruetsch, Fränzi Thomann, Martin Wüthrich

Layout: Corina Lardelli

Druck: [www.onlinedruck.ch](http://www.onlinedruck.ch)

Auflage und Erscheinen: 250 Exemplare, einmal jährlich

Titelbild: Toni Oester am Boofen im Sommerlager in den Hautes Alpes

# kanuladen.ch



## Mit Siesta Oppi aufs Meer

„Wildwasser“ vom Feinsten gibt's nicht nur im Oberland - sondern auch auf dem Meer:

- 5.-12. und 13.-19. Mai: Tiderace auf Jersey
- weitere Seekajakprogramme 2018:
- 3.-10. März: Lanzarote
  - 1.-7. April: Laguna Veneta
  - 7.-15. April: Elba
  - 13.-21. Oktober: Peloponnes Griechenland

## Mit Siesta Oppi auf den Fluss

Neu im Programm

- 7.-29. Juli: Mongolei im Sommer mit spannenden Flussfahrten und Vielem mehr
- 28. Juli-4. August: Wildwassercamp Durance
- 16. September-7. Oktober: Mongolei im Herbst
- 23. Februar-24. März 2019: Patagonien - zu Fuss und im Kanu unterwegs im Süden Chiles

**Und gäng wie gäng:** Kanuferientouren im Sommer, Kurztouren die ganze Saison, breites Kursangebot für Kanadier und Seekajak, Mietboote und Vieles mehr ...

... und natürlich unser breites Sortiment im Laden in Neuenegg: Die neue Saison beginnen wir am 24. März mit Aktionen und Infos zur Mongolei und Patagonien.

**Infos zu allen Programmen und Aktivitäten: [www.kanuladen.ch](http://www.kanuladen.ch)**

## **Siesta Oppi Kanu Shop GmbH**

**Sensebrücke 13a 3176 Neuenegg**

**031 741 91 92 / [info@kanuladen.ch](mailto:info@kanuladen.ch)**